

Die Bernadotte-Linde

[Schlacht von Großbeeren 1813](#): Hier lagerte der Kronprinz Schwedens und Oberbefehlshaber der schwedischen Truppen: Bernadotte aka Karl XIV. Johann.

Auf dem Rückweg von der verlustreichen Niederlage drängten französische Truppen nach Berlin. Dies wollte man mit einem Aufgebot bei Großbeeren verhindern. Großbritannien, Russland, Preußen, Schweden, Österreich sowie einige deutsche Kleinstaaten zogen gegen Frankreich in den Krieg.

Bevor die Schlacht begann, bezogen die Koalitionäre ihre Stellungen. Das Oberkommando hatte der schwedische Kronprinz Karl Johann, der anfänglich Jean Baptiste Bernadotte hieß, inne. Er hatte sein Lager **29. August 1813** zwischen den Preußen zur Linken und den Russen zur Rechten aufgeschlagen. Und diese mittlere Position war dort, wo heute die Bernadotte-Linde auf einer Anhöhe steht.

Übrigens endete die Schlacht von Großbeeren mit der Niederlage für Napoleon, denn der preußische Befehlshaber [von Bülow](#) hatte gegen die Anordnung des Oberkommandierenden Karl Johann aka Bernadotte zum Angriff auf die französischen Truppen geblasen. Da der Regen die besseren Waffen der Franzosen unbrauchbar machte, gewannen die Koalitionäre. Berlin blieb in preußischer Hand und fortan wurde Napoleons Armee immer weiter zurückgedrängt.

Auf diesem Hügel pflanzte man zur Erinnerung an die Schlacht und den schwedischen Kronprinzen neben dem ehemaligen Gutsfriedhof eine Linde – die Bernadotte Linde. In alten Karten trägt der Ort noch die Bezeichnung "Alter Mühlenberg".

Die Linde ist ein Symbol für Frieden, Freiheit und Heimat. Diese Kombination war es wohl auch, was die Menschen damals im Sinn hatten, auch wenn die "Befreiung" von Napoleon eine Rückkehr zur Monarchie mit sich brachte. Die Linde ist eine „mütterliche“ Baumpersönlichkeit, mit herzförmigen Blättern, süßem Blütenduft und ausladender Krone, die eine besondere Anziehungskraft hat und ein Gefühl von Geborgenheit spendet.

Frieden, Freiheit und Heimat. Das sind auch heute wichtige Werte. Nicht einmal 1.000 Kilometer weiter in Richtung Osten kämpfen Ukrainer dafür, dass sie diese Werte selbstbestimmt erhalten können. Auch wenn das Schlachtgetöse von 1813 längst verklungen ist, so hören wir es heute jeden Tag wieder. Menschen sterben, weil Russland und dessen Führung meinen das Recht zu haben, den selbstbestimmten Frieden, die Freiheit und die Heimat anderer zu zerstören.

Darum erinnert uns die Bernadotte-Linde auch heute an die Sehnsucht der Menschen nach Frieden, Freiheit und Heimat und dass diese nicht selbstverständlich sind, sondern bedroht werden und immer wieder verteidigt werden müssen.